

# National University of Singapore (NUS)

(Akademisches Jahr 2014/15)

Es bietet sich aus naheliegenden Gründen an, mit dem Flugzeug anzureisen. Transsibirische Eisenbahn, Kreuzfahrtschiff etc. ist allerdings ebenfalls möglich. Ein Direktflug von Frankfurt aus ist empfehlenswert. Am geeignetsten scheint eine Anreise Ende Juli – in der Woche vor Vorlesungsbeginn findet ein Einführungsprogramm statt. Für manche Veranstaltungen kann und sollte man sich online voranmelden, da sie sonst möglicherweise bereits ausgebucht sind. Besonders sei zudem auf *NUS i.CARE* und entsprechende Facebookgruppen für internationale Studierende verwiesen.

Die Mitnahme einer Kreditkarte, mit der man gebührenfrei Geld abheben kann (z.B. Consorsbank) und der Abschluss einer Auslandsranken- und Haftpflichtversicherung sind sehr empfehlenswert (ich war über den DAAD über die Continentale versichert und zufrieden).

Ein vorläufiges (Touristen)visum wird kostenfrei bei der Einreise erteilt.<sup>1</sup> Ein *Student's Pass* muss von der *Immigration & Checkpoints Authority of Singapore (ICA)* eingeholt werden. Mitarbeiter der ICA finden sich zu zwei bestimmten Terminen in einer der *Multi-Purpose Sports Halls (MPSH)* der NUS ein, an denen die erforderlichen Unterlagen eingereicht und der Pass abgeholt werden kann. Unter anderem wird ein *Medical Report* benötigt. Wer nur für ein Semester bleibt (nicht empfehlenswert), benötigt nur einen HIV-Test; wer für zwei Semester bleibt, zusätzlich eine Röntgenuntersuchung auf Tuberkulose. Am bequemsten lässt sich dies vor Ort im *University Health Centre (UHC)* erledigen.

Am Flughafen kann man – nach vorheriger Anmeldung im entsprechenden *Buddy-Program* – von einem Buddy am Flughafen empfangen werden; die anschließende Taxifahrt zum NUS-Campus ist selbst zu zahlen. *FASS* bietet darüber hinaus ein *Host-Program* an. Andere Fakultäten bieten ggf. andere Programme an – einfach frühzeitig erfragen und/oder das Informationsmaterial durcharbeiten.

Gewohnt wird *off-campus* oder *on-campus*. *On-campus* ist empfehlenswert. Es besteht die Wahl zwischen *halls* und *residences*. *U-Town-Residence* ist empfehlenswert. Ein hohes Stockwerk ist empfehlenswert. Ein Zimmer mit Klimaanlage scheint mir nicht erforderlich; ich habe allerdings Singapurs Klima aufrichtig geliebt. Für AsthmatikerInnen sei darauf hingewiesen, dass die Luftqualität verglichen mit ähnlich großen Städten (Süd(ost))asiens zumeist sehr gut ist – mit Ausnahme des *Haze*, von dem Singapur regelmäßig heimgesucht wird.

Die Kurswahl soll bereits im Vorfeld per Onlineformular erfolgen. Ich musste zweimal per E-Mail nachwählen. Bitte nicht verunsichern oder verärgern lassen, sofern die gewünschte Kurswahl nicht erfolgreich ist oder die gewünschten Kurse scheinbar nicht für Austauschstudierende wählbar sind. Während der ersten beiden Vorlesungswochen lassen sich mithilfe des „*NON-GRADUATING STUDENTS ACADEMIC PROFILE UPDATES (APU) FORM*“ Module hinzufügen und (unfreiwillig) gewählte Module abwählen. In aller Regel wird man eine Unterschrift des Dozierenden und einen Stempel des jeweiligen Instituts erhalten können, die das Formular enthalten muss, damit die Module vom *Registrar's Office* hinzugefügt werden können.

---

<sup>1</sup> Vgl. für aktuelle Informationen [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/Nodes/SingapurSicherheit\\_node.html#doc400070bodyText3](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/Nodes/SingapurSicherheit_node.html#doc400070bodyText3).

Wer ein eigenes Forschungsprojekt betreibt und es mit NUS-ProfessorInnen diskutieren und/oder auf interessante Veranstaltung hingewiesen werden möchte, möge sich zu Beginn im jeweiligen Institut vorstellen. Den Besuch des Institutskolloquiums empfehle ich ebenfalls.

Akademische Highlights: PH4204 – Topics in Indian Philosophy mit Jay L Garfield (bester Professor Singapurs) und Saranindra Nath Tagore; Vortrag auf der Second Annual Triangular Graduate Student Conference on Asian Philosophy.

Die Universität bietet zudem ein umfangenes Angebot an außerakademischen Aktivitäten. Ich habe beispielsweise im *International Chess Tournament Team* des *Intellectual Games Club* sowie im balinesischen Theaterstück *Topeng Calonarang – A Story of Magic and Power*



mitgespielt (bei Interesse an Irving Chan Johnson wenden), in *NUS Ballroomkursen* getanzt oder ausgiebig den Tennisplatz und den Swimmingpool genutzt. Zudem sei auf Veranstaltungen des *Yong Siew Toh Conservatory of Music* verwiesen. Große Freude bereiteten mir Tandems mit Mitgliedern des Konservatorium (Deutsch- für Violinen-Unterricht und Philosophie- für Klavierunterricht).

Im Durchschnitt hatte ich in Singapur etwas geringere Lebenshaltungskosten als in Berlin. Essen in *food courts* und Taxifahrten sind im Vergleich zu Deutschland besonders günstig.

Reisen ist unter Austauschstudierenden besonders beliebt. Ich empfehle die *Recess-* und *Reading Weeks* sowie die Winterferien als Zeiträume. Malaysia, Indonesien, Kambodscha, Laos, Thailand und Vietnam bieten sich besonders an. Wikitravel ist empfehlenswert.

Für weitere Fragen stehe ich sehr gern zur Verfügung. Meine Telegrammanschrift kann im Büro für Internationale Studierendenmobilität erfragt werden.

Ich danke der Freien Universität Berlin, dem Büro für Internationale Studierendenmobilität, der National University of Singapore und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst, sowie den mit diesen Institutionen verbundenen Personen, ohne deren Unterstützung mein Auslandsstudium nicht zustande gekommen wäre, ganz herzlich; vor allem Holm Tetens.